

Graping von J. Käyaff  
1901.

München

Lieber Moritz!

Dein freundliches Brief gibt mir auch  
meine Aufregung, so daß ich dir meine  
Briefe schreiben kann. Gerade neulich  
meine Tante ist, dann so muß ich  
Freitagabend fort, und ab ist 1/2 11.

Kann bekommen die ich auch heute  
nicht genügend Zeit. Du solltest auch

nicht so feine Sachen, als Kommt  
auf einen Tag mehr oder weniger  
nicht an. Ich habe dir das Geld,  
zweyert hal, das ich erst noch in. Rüst,,  
kann man nicht für was sein.

Das Register ist für u. fertig. Ich  
bestelle es aber noch da, bis du Kommt,  
wegen einiger Sachen, die ich mit G.  
Kopieren und aufpassen habe, die ich  
dir aber dann sehr gern vorlegen will.  
Auf diese wenigen Tage Kommt es  
nicht an.

Das Schreiben findet mich sehr schön, und  
ich würde ungemein gerne Glauben nur  
in Folge dieser Schreiben sein.



Wir Kinder sind glücklich, daß wir bald  
kommen. Wir freuen alle Tage unser Vater.

Wir wünschen von Gott G. haben mich  
zu einem Brief unser Offener Brief namulapf.

Wir wünschen freige hat das Jahr,  
glaub das Handbuch, wichtig sind für  
jedes gelöst. Man zeigt mich, daß  
von Nation Längere Zeit zu Nation  
Raumzeit 13 Minuten Zeitzeit ist.

Zur Nation Karthage soll. a. h. h. h. h.

Wir haben kostet 5 Kr. Im Handbuch  
Laut auf dem besten sind in Jahr  
ist auf das Buchzeit billig.

Reich ist ab besser, wenn Zeit mich gleich



wird ein ganz Neues die Tugend annehmen  
müß.

Ich frage mich sehr auf diesen Gegenstand.  
Doch derill Luffe ist billiger und nicht  
so zu sein, weil ich es so lieben Luffe  
nicht kannte. Ich bin so müde, so  
müde, daß ich zu nicht zu kommen bin.

Die Kette von Mühen ist jetzt sehr  
trübe Tage aber nicht ist sie nicht so,  
gute Luffe, neugierig ist. Ich bin müde,  
die Kette ist nicht so müde, aber  
nicht nicht so mit der Zeit sehr  
besser.

Die Winterferien

Letztes:

Dr. Johanna Husvelk

Sein

Leprie.

Wien IX. Marktgasse 8.

1. Stock.